

Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Die Leitung der Ithumba-Weisen (es handelt sich um eine Anzahl von 30 Tieren), zu denen 3 verschiedene Gruppen zählen, haben **Yatta**, **Wendi** und **Naserian**. Die 2 älteren Gruppen haben nun einige stürmische Jünglinge die sie zu den Wasserlöchern und zu den Stallungen begleiten. An den meisten Tagen gehen die jüngeren Gruppen ihren eigenen Weg mit **Naserian** als Kopf der Rasselbande und durchstößern alles. Oftmals treffen sie auch die aus dem Camp bereits ausgewilderten Waisen. Gelegentlich verbringen sie den Morgen zusammen und besuchen die Schlambäder der anderen Gruppen bevor sich ihre Wege wieder trennen. Ansonsten treffen sie sich am Nachmittag, und die älteren Waisen begleiten sie wieder zurück zu den Stallungen. Da es gegenwärtig sehr trocken ist, suchen einige wilde Elefanten die Stallungen auf um zu trinken und interagieren mit den Waisenkindern. Bemerkenswert war der 13. Juli, an dem sogar 22 wilde Elefanten mit der ersten Gruppe von 4 Elefantenwaisen in das Lager gekommen waren, sodass die Gruppe von **Wendi**, als sie in die Stallungen kam, sogar noch bis in die Dunkelheit warten mussten, bis sie endlich etwas trinken konnten, weil zu dieser Zeit so viele Elefanten dort waren.

Diesen Monat sahen wir einige der Waisen aus den 2 älteren Gruppen kommen und gehen. **Napasha** war der erste, der die Gruppe von **Yatta** verlassen hat und zu **Wendi's** Gruppe gegangen ist. Der Grund dafür sei, denken die Pfleger, dass er von einem der wilden Teenager - Elefanten aus **Yatta's** Herde eingeschüchtert oder gemobbt worden sein könnte, da wilde Elefanten es genießen, junge gleichstarke Elefanten in ihrer Stärke zu testen und sie in Spielchen zu verwickeln. **Galana** und **Challa** haben auch nach einigen von diesen Vorfällen die Gruppe von **Wendi** verlassen und sind zu **Yatta's** Gruppe gewechselt. **Olmalo** fehlte diesen Monat öfter in der Gruppe der älteren Elefantenwaisen, denn er besuchte die Stallungen oft auf eigene Faust oder im Beisein eines wilden Elefantenfreundes. **Challa** trennt sich ab und an von den Waisen und verbringt Zeit mit den wilden Elefantenfreunden und geht auch gelegentlich mit **Olmalo**.

Naserian ist die erfahrenere Matriarchin der jüngeren Gruppe, doch oft lässt sie auch jemand anderen den Weg zum morgentlichen oder zum Mittagsschlambad führen, denn sie teilt sich ihre Aufgaben mit **Sidai**, **Sian** und **Makena**.

Der Morgen ist oft mit der Ausgelassenheit der jungen Bullen erfüllt; sie genießen es ihre Stärke in Spielchen zu testen und zu toben. **Kora**, **Buchma**, **Zurura** und **Kamboyo** fordern sich oft gegenseitig heraus aber auf eine freundliche Art und Weise. Manchmal, nachdem sie ihre Milch bekommen haben, führen sie ihre Spielchen auch im Feld oder im Schlamm weiter. Die beliebtesten Orte der Waisen zum Grasens sind Imenti, Kone, Kanziku und die Hänge vom Ithumbaberg. Auf einem ihrer Ausflüge brach ein Kampf zwischen **Sidai** und **Kora** über ein Stück Akazienrinde aus, das **Sidai** sorgsam von einem Baum abgeschält hatte. **Kora** versuchte ihr die Rinde abzunehmen. Obwohl **Sidai** größer und stärker ist, war sie unfähig ihr Rindenstück zu verteidigen und durfte zusehen wie **Kora** seinen Erfolg genoss.

Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Siria und **Mzima** sind weiterhin gute Spielgefährten und animieren sich gegenseitig beim Toben in den Stallungen, beim Schlambaden oder in den Feldern. Die Trockenzeit hält weiterhin an, und es wird schwierig für die Waisen und für die anderen Wildtiere nahrhaftes Grünzeug zu finden. Die Waisen verbringen den Großteil des Tages damit an den Hängen des Berges Mazinga zu grasen. Gelegentlich gehen sie auch den ganzen Weg bis zur Spitze des Berges um dort grüneres Laub zu suchen. Wenn es tagsüber zu heiß wird, machen sie mittags eine Pause um sich im Schlamm und Staub zu wälzen. Manchmal verziehen die Waisen, um Aufmerksamkeit zu bekommen, ihre Gesichter und schneiden regelrechte Grimassen. Dies endet dann oft in einer Verfolgungsjagd von kleinen Babys. **Lesanju** übernimmt immer noch die zentrale Führungsrolle, manchmal überlässt sie diese aber **Mzima** und **Wassesa**.

Die Voi-Waisen genossen auch drei Begegnungen mit einer wilden Elefantenherde, bestehend aus einer Kuh mit ihrer Familie, einem jungen Kalb und vier Teenager-Elefanten. Die Gruppe begegnete ihnen erstmals am 9. Des Monats, als sie zur Tränke kamen um etwas zu trinken. Die Gruppe der wilden Elefanten ging mit den Waisen zum Fressen zum Berg Mazinga. **Lesanju** und **Mzima** waren beide von dem kleinen Kalb fasziniert, aber sie wurden durch die älteren Elefanten daran gehindert in die Nähe des Kleinen zu kommen. Die zweite Begegnung fand am nächsten Tag statt. **Wassesa** war die einzige, die an einer Begrüßung der wilden Herde interessiert war. Wie **Lesanju** und **Mzima** vor ihr, wurde auch sie gehindert, sich dem jungen Kalb zu nähern. Die letzte Begegnung mit der wilden Herde fand am 12. statt, als sie am Abend zur Wasserstelle kamen, nachdem die Waisen bereits in ihren nächtlichen Stallungen waren. **Wassesa** war die einzige die einen Gruß übersandte, während der Rest mit Fressen beschäftigt war.

Im Laufe des Monats litt **Shimba** für einige Tage unter Bauchproblemen. Die Pfleger bemerkten seine Probleme am 10., denn sein Bauch war aufgebläht, und er blieb hinter den anderen zurück. Er ist als Letzter am Abend angekommen. Am nächsten Tag hatte **Shimba** seinen Appetit völlig verloren, und sein Bauch war unangenehm aufgebläht.

Die Situation wurde Dr. Dame Daphne Sheldrick berichtet, die mitteilte, dass ihr eine Dosis Buscopan verabreicht werden sollte, um zu versuchen die Zunahme von Gasen in seinem Magen zu reduzieren, und Angela Sheldrick schlug vor, die Probleme außerdem durch Bewegung zu therapieren und er mit den anderen Waisen Spaziergänge machen sollte. Die Spaziergänge in Verbindung mit dem Buscopan halfen **Shimba**, er bekam langsam seinen Appetit wieder. Ab dem 15. war er wieder soweit genesen und rannte auch direkt vor den anderen als Erster aus den Stallungen um seine morgendliche Milchration abzuholen.

Es gibt noch kein Zeichen von **Emily** und **Natumi's** Gruppen, die jetzt in freier Wildbahn mit ihren Kälbern unter ihren wilden Artgenossen leben.

David Sheldrick Wildlife Trust Auszüge aus dem Monatsbericht der Elefantenwaisen 08/2009

Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Die Ithumba-Waisen bestehen weiterhin aus drei verschiedenen Gruppen. **Yatta's** Gruppe, die Senioren-Waisen, ist die erste, die den Übergang von den Stallungen in die Ithumbaregion machen soll. Sie sind jetzt alle eigentlich vollkommen normale wilde Elefanten, aber wie erwartet, bleiben alle in ständigem und oft geheimnisvollem Kontakt mit all den anderen Waisen, die sie als ihre „Familie“ betrachten. Die Familie ist das allerwichtigste für einen Elefanten. Ein Elefant hat ein viel besseres Gedächtnis als ein Mensch, und sein Gehirn ist viermal größer! Meistens wird **Yatta's** Gruppe auch von anderen wilden Elefantenfreunden begleitet, die kommen und gehen wie es ihnen beliebt, so werden sie und ihre Gruppe ganz automatisch ins wilde System integriert. **Yatta** ist immer die Hauptmatriarchin der Ithumba-Gruppe gewesen. Sie ist jetzt 10 Jahre alt. Geboren wurde sie im Tsavo im September 1999, und mit einem Monat ist sie dann im Nairobi-Kindergarten aufgewachsen und erzogen worden.

Die Gruppe von **Wendi** bleibt in viel näheren Kontakt zu den Pflegern. Es hat nur sehr wenige Tage in diesem Monat gegeben, an denen sich **Wendi** den Kleinen nicht angeschlossen hat. Sie hat entweder an den Stallungen gewartet, um die Ersten am Morgen dort zu empfangen oder sich ihnen an einem offensichtlich vorher bestimmten Platz angeschlossen. Mit ihnen verbringt sie ihre Zeit manchmal auch den ganzen Tag. Sie begleitet sie zum Schlammbad, und häufig bringt sie sie dazu, sich der Gruppe von **Yatta** anzuschließen, die dazu neigt, gewöhnlich in der Gesellschaft von wilden Freunden weiter abgelegene zu grasen.

Die dritte Waisengruppe besteht aus den jüngeren Elefanten, die noch für die Nacht zu den Stallungen zurückkehren. Diese sind als die Kleinen oder die Jugendlichen bekannt, und ungefähr 6 von ihnen sind noch milchabhängig. Sie sind zwischen 3 und 5 Jahren alt. Jedoch sind die jüngeren Waisen eigentlich auch von den Pflegern unabhängig (außer für ihre Milch). Die Richtung die sie jeden Tag nehmen um die Sträucher zu durchsuchen, wird nicht von den Pflegern, sondern durch eine Junior-Matriarchin innerhalb ihrer Gruppe wie **Sian**, **Loijuk** und **Naserian** festgelegt. **Galana** und **Sunyei** haben sich den Senioren angeschlossen. Zum ersten Mal haben alle Elefantenwaisen, einschließlich der Jugendlichen, eine komplette Nacht mit den Ältesten entfernt von ihren Nachtstallungen verbracht. Sogar ihr übliches Abend- und Morgenmilchfutter haben sie ausfallen lassen.

Der Übergang zu einem richtigen wilden Elefanten ist etwas das schrittweise geschieht. Einzelne aus der Juniorgruppe entscheiden sich dafür, eine gewisse Zeit mit den Ältesten auf Probe zu verbringen, um dann aber wieder in die Gruppe der Jüngeren zurückzukehren. In diesem Monat wagte **Kamboyo** den Sprung und wurde dann von **Yatta** nach einem oder zwei Tagen wieder zurück nach Hause begleitet. Jedoch lässt sich feststellen, dass alle Waisen, die zusammen erzogen worden sind, einander als eine verwandte und nahe Familie ansehen, trotz ihrer Herkunft aus sehr unterschiedlichen Populationen.

Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Lesanju, **Lempaute**, **Sinya**, **Wasessa**, **Mzima**, **Siria** und **Shimba** sind jetzt dauerhaft im Voi-Rehabilitationszentrum. Sie waren sehr glücklich darüber **Tassia** und **Taveta** am 13. in ihrer Mitte zu begrüßen, als die zwei jungen Elefantenbullen aus dem Nairobi-Kindergarten zu ihnen kamen. Vor allem **Lesanju** hat sich sofort auf **Tassia** konzentriert, der ihre Aufmerksamkeit von ihrem bis dahin besten Freund **Lempaute** abgelenkt hat. **Lesanju** ist eine sehr dominierende und tüchtige Matriarchin. Die zwei Neulinge lebten sich sofort ein und sind über ihre neugefundene Beliebtheit erfreut.

Mzima und **Siria** bleiben beste Freunde und sind nie weit voneinander entfernt, tollen endlos miteinander herum und machen Spaßkämpfe, während **Shimba** ziemlich glücklich ist, in dieser Beziehung zweite Geige zu spielen und seinen einsameren Status zu behalten. Der August ist immer ein kühler Monat im Tsavo. So hat es viele Tage gegeben an denen das Schlammbad nicht beliebt gewesen ist und die Waisen sich statt dessen für ein Staubbad entschieden oder bloß ihre Milch getrunken haben, bevor sie das Gras und Rumstöbern fortsetzten.

Die Voi-Waisen verbringen ihren Tag eigentlich immer nach einem ähnlichen Muster. Nach ihrem Morgenmilchfutter genießen sie es auf und um das Gelände herum zu spielen, bis die Pfleger bereit sind, sie zu einem Futtergebiet zu begleiten. Das ist gewöhnlich irgendeine Böschung nahe des Mazinga Hügels, abwechselnd mal die südliche, östliche, westliche oder nördliche Seite.

2009 ist bislang das trockenste Jahr seit Menschengedenken gewesen, und es hat viele Opfer unter den Elefanten des Tsavo gegeben. Das berichteten uns Touristen die uns besucht haben, und sie zeigten sich auch äußerst betrübt über das was sie erlebt hatten, nicht zuletzt durch die Horden der Haustiere, die unerlaubt durch den Park streifen. Selbst wenn der Viehbestand aus einem Teil des Parks verjagt wird, drängen sie sich wieder anderswo hinein. So ist zu befürchten, dass es ein verlorener Kampf ist, denn die Regierung ist offensichtlich nicht dazu in der Lage oder nicht willens dies zu verhindern, trotz der Tatsache, dass die empfindliche trockene Natur des Tsavo über große Strecken des Parks sichtbar zerstört wird.

Lesanjus Aufmerksamkeit gilt jetzt **Tassia**, **Shimba** und **Wasessa** haben jetzt die Chance in den Genuss zu kommen die Gruppe nach draußen zum Fressen zu führen und am Abend wieder zurück, was normalerweise **Lesanjus** Sache war. Sie sieht sowohl **Wasessa** als auch **Sinya** als Rivalinnen um die Führungsrolle an, und ist entschlossen, ihre Autorität über sie zu behaupten.

David Sheldrick Wildlife Trust Auszüge aus dem Monatsbericht der Elefantenwaisen 09/2009

Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Wegen der schwersten Dürre in der Geschichte des Landes ist die Wasserstelle der Ithumba-Waisengruppe ein sehr beliebter Treffpunkt für die wilden Elefanten geworden, die jeden Tag zum Trinken kommen, häufig gemeinsam mit unseren Waisen, die hauptsächlich in ihren drei Gruppen bleiben. **Yatta** ist die Matriarchin der älteren Gruppe, **Wendi** trennt sich häufig von der Gruppe von **Yatta**, um unabhängig heranzuziehen, die aber auch gerne einmal dazu einen anderen mitnimmt, der mit möchte. In diesem Monat hat sich sowohl die Gruppe der Senioren von **Yatta** sowie die Splittergruppe von **Wendi** mit den Pflegern getroffen, von denen die Kleinen ja noch fast täglich abhängig sind, entweder an der Wasserstelle am Stall oder an einem offensichtlich vorher bestimmten Platz im Busch oder beim mittäglichen Schlammbad.

Lualeni ist besonders von den wilden Babys fasziniert, immer versucht sie sich näher mit ihnen zu verbrüdern. Elefantenmütter sind gegenüber anderen weiblichen Tieren sehr misstrauisch, wenn diese ihrer Nachkommenschaft zu viel Aufmerksamkeit schenken, da die Entführung von Kälbern von ihren rechtmäßigen Müttern wirklich geschieht. Alle weiblichen Elefanten lieben Babys und auch Waisen, die ihre natürliche Familie verloren haben. Alle Waisen, einschließlich der stallabhängigen Kleinen, sind mit den wilden Herden vermischt, die sie auf ihrer täglichen Wanderung während der trockenen Jahreszeit treffen, entweder an der Wassertränke am Stall, im Busch oder beim Schlammbad am Mittag. Häufig schließen sich die wilden Elefanten den Kleinen im Busch an, selbst wenn diese von ihren Pflegern begleitet werden.

Zwei wilde Freunde waren mit den Ex-Waisen am 12. und am 14. mit drei anderen Elefanten beim Mittags-Schlammbad. Am 20. haben **Wendi** und ihre Gruppe zusammen mit den Kleinen sich einem wilden Elefanten am Schlammbad angeschlossen. Drei wilde Elefanten schlossen sich den Jugendlichen ein paar Tage später an und am 24. brachten die Ex-Waisen einen sehr großen wilden Bullen mit, der sich den Kleinen bei ihrem Mittags-Schlammbad anschloß.

Challa verbrachte den Tag mit den Jugendlichen, und als sie am Abend zurückkehrten, lungerte er anschließend herum. Am 8. hatte **Olmalo** wieder **Challa** dabei außerdem **Rapsu** und 10 wilde Elefantenfreunde. Am 19. kam **Nasalot** bei Tagesanbruch mit **Rapsu**, **Orok**, **Challa** und **Taita** zu den Stallungen, wo sie die Kleinen getroffen hatte und die sie mit zum Gebiet Kalovoto begleitet hatte. Sobald sie weg waren, kam **Olmalo** wieder allein zurück, trank Wasser, und verschwand dann wieder. Sie kehrte am Abend wieder selbstständig zurück, aber lungerte in den Stallungen herum und wartete, um sich der kleinen Gruppe der Ex-Waisen von **Nasalot** anzuschließen und mit ihnen zu verschwinden. Die Pfleger glauben, dass **Olmalo** es vorzieht, mit einem langsameren Schritt spazieren zu gehen, als alle anderen. Wie dem auch sei, eines ist klar, dass sich **Olmalo** ganz anders als alle anderen verhält und es scheint, dass sie lieber gemütlich alleine wandert oder mit **Challa** und **Rapsu** und anderen wilden Freunden zusammen ist. Zweifellos, wo auch immer sie ist, bleibt sie noch mit ihrer Waisen-Familie in Verbindung, ob mit der jüngeren Gruppe von **Naserian**, der Splittergruppe geführt durch **Wendi**, oder der ältere Hauptgruppe von **Yatta**.

Am 30. war der Himmel klar und versprach einen heißen Tag, so tranken die Kleinen am Morgen noch etwas Wasser bevor sie sich auf den Weg machten. **Chyulu**, **Makena** und **Lenana** warteten, bis **Sian** entschied, dass es Zeit war zu gehen. Der Tag wurde tatsächlich wirklich sehr heiß. So kamen **Wendi** und ihre Gruppe gegen 10 Uhr vormittags wieder zur Tränke zurück und schlossen sich später den Jugendlichen zum Schlammbaden an, bei dem alle ein langes Suhlen genossen. Danach suchten sie ein schattiges Plätzchen auf, um abzuwarten bis es etwas erträglicher geworden wäre, bevor sie weiter grasten und am Abend ihren Heimweg antraten.

Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Die zwei Elefantenkinder **Tassia** und **Taveta** wurden am 13. der Rehabilitationseinheit Voi übergeben. Sie haben sich sehr gut eingelebt und sind in ihrem neuen Zuhause sehr glücklich, zumal sie die ungeteilte Aufmerksamkeit der beiden Hauptmatriarchinnen **Lesanju** (die Haupt-Matriarchin) und **Wasessa** (Stellvertreter) genießen können. Beide scheinen glücklich über die Aufteilung der Verantwortung und der Führung zu sein. **Tassia** ist der besondere Favorit und der Hauptliebling von **Wasessa**. Er weicht selten von ihrer Seite, sie nicht von seiner. Er darf sogar an ihren Ohren saugen, was sie offensichtlich nicht nur erlaubt, sondern auch genießt, da sie ruhig mit geschlossenen Augen dasteht. Die Voi-Waisen genießen die Verbrüderung mit einer großen wilden Herde, welche sie am Morgen auf dem Weg zum Fressen trafen. In der wilden Herde war der mittlerweile große Ex-Waise Bulle **Uaso**, der den zwei Kleinen **Tassia** und **Taveta** besondere Aufmerksamkeit schenkte, und es schien, als bringe er alle seine wilden Elefantenfreunde zur Wasserstelle am Stall zum trinken mit. Auch **Lempaute** und **Mzima** waren fasziniert von einem der kleinen wilden Jungen, welchem sie spezielle Aufmerksamkeit schenkten.

Die Gruppe lungerte eine Weile in den Stallungen herum, bevor sie sich wieder zur Futtersuche auf den Mazinga-Hill aufmachte. **Tassia** und **Taveta** begriffen plötzlich, dass ihre Pfleger nicht unter ihnen waren und entschieden sich den Hügel wieder herunterzukommen, um sie zu suchen. **Shimba** war sehr beschäftigt inmitten der wilden Elefanten und blieb mit ihnen eine lange Zeit zusammen, bis auch er plötzlich begriff, dass seine Waisen-Familie fortgegangen war. Er folgte ihnen hastig immer der Route nach zum Mittags-Schlammbad, während **Uaso** und die wilde Herde sich in Richtung Norden aufmachten.

Emily's Ex-Waisen Gruppe besteht inzwischen aus einer großen Zahl von wilden Elefanten, die mit ihnen auf der Ngutuni Ranch leben. Die Kälber von **Emily** und **Edie** sehen etwas mager aus, weil die Menge der Milch der Mütter durch die Trockenheit beeinträchtigt ist. Am 21. wurden einige Waisen kontrolliert und es offenbarte sich, dass **Irima** einen Pfeil in ihrem Hinterteil hatte, der von unserem mobilen Veterinär Dr Ndeereh entfernt wurde. Glücklicherweise war der Pfeil nicht vergiftet, so war das Leben von **Irima** nicht in Gefahr. Während auf der Ngutuni Ranch die Pfleger erfuhren, dass die Gruppe von **Natumi** wahrscheinlich auf der benachbarten Rukinga Ranch sein könnte, baten die Pfleger, sie das nächste Mal zu informieren, wenn sie dort entdeckt würden, so dass sie hingehen und sie auch einholen könnten, um sicherzustellen, dass sie alle in Ordnung seien.

David Sheldrick Wildlife Trust Auszüge aus dem Monatsbericht der Elefantenwaisen 10/2009

Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Vor dem ersten großen Regen, der in der Nacht auf den 15. fiel und 2 Tage andauerte, war die wilde Elefantengemeinschaft von ihrer Tränke bei den Stallungen abhängig. Wilde weibliche Elefanten und Familien mit Kälbern erschienen regelmäßig hier um zu trinken, im letzten Monat zum ersten Mal sogar bei Tageslicht. In diesen Monaten ist es aber auch nicht ungewöhnlich, dass Familien zu den Stallungen zum trinken kommen.

Mgeni, der wilde Rekrut von **Yatta** ist noch ein wichtiges Glied ihrer Einheit, als ein integraler Bestandteil der größeren verwaisten Herde. In diesem Monat ist die Gruppe von **Yatta** häufiger erschienen, als die Gruppe von **Wendi** und ihre Gruppe hat öfter die Kleinen, die noch von den Pflegern abhängig sind, begleitet. Als am 6. **Challa** kam, wurde er von **Sunyei** aus **Wendis** Gruppe begleitet, um sich den Jugendlichen anzuschließen. Die anderen Mitglieder aus **Wendis** Gruppe schlossen sich auch den Kleinen zum Schlammbaden an. **Challa** und **Sunyei** blieben bei ihnen, um am Abend mit ihnen zurück zu den Stallungen zu wandern, bevor sie wieder in den Busch gingen.

Das Einsetzen des Regens, bringt natürliche vom Regen gefüllte Pfützen. Im Schlamm wälzen ist immer eine sehr schöne Zeit und allgemein eine riesige Erleichterung für die Elefanten. Allerdings ist noch viel mehr Regen erforderlich, um die Ergebnisse der sehr langen und extrem schweren Dürre 2009 zu lindern, wohl einer der verheerendsten, die das Land jemals erfahren hat. Zumindest haben die nördlichen Elefanten nicht mit dieser Menge domestizierter Tiere zu kämpfen, da das südliche Gebiet des Parks zum Glück einen elektrischen Zaun hat, der das Gemeinschaftsland vom Park an der nördlichen Grenze trennt. Jedoch ist das Vieh der Orma an der Nordostgrenze des Parks weit in diesen eingedrungen. Das illegale Eindringen von domestizierten Tieren in die Schutzgebiete, in Konkurrenz zu den einheimischen Wildtieren um das knappe Wasser und Futter ist ein sehr ernstes Problem, das die Regierung lösen müsste, wenn sie ihre wilde Tierwelt und den lukrativen Tourismus behalten will, beides für die Wirtschaft so lebenswichtig.

Zum Monatsende am 29. sträubten sich **Naserian**, **Kora**, **Zurura** und **Kamboyo** in ihre Stallungen zurückzugehen, was äußerst ungewöhnlich ist. Es dauerte lange Zeit bis die Pfleger sie doch überzeugen konnten, es zu tun. Am nächsten Tag lehnten **Kora**, **Naserian** und **Zurura** dies aber rundweg ab, stattdessen verließen sie **Yatta's** Einheit.

Die Pfleger ließen daraufhin die Tore der Stallungen halb offen, im Falle dass die drei in der Nacht einen Sinneswandel bekommen sollten. Aber so war es nicht. Am nächsten Tag entschied sich auch **Kamboyo**, dass er sich jetzt auch der von den Pflegern unabhängigen Gruppe anschließen könnte. Es bleiben jetzt also nur noch **Makena, Lualeni, Loijuk, Sian** und **Kenze** übrig, die von den Pflegern abhängig sind und regelmäßig für die Nacht in die Stallungen zurückkehren. Unsere Ithumba-Waisen werden erwachsen und flügge!

Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Zwei sehr aufregende Ereignisse fanden während des Monats statt. Zum einen die Rückkehr am 18. von **Edie** und ihrem kleinen Kalb (geboren Anfang Mai), begleitet durch die Ex-Waisen **Mweya, Mpala, Irima** und **Morani**. Das Kalb von **Edie** zeigte Zeichen der Schwäche, deshalb wurden schnell Milch und Kleieflocken bereitet, um die Milch der Mutter zu ergänzen, welche offensichtlich unter dem jahrelang anhaltenden Wassermangel litt. Die Ex-Waisen begrüßten die neuen Stall-Einwohner sehr herzlich. Bis auf **Wasessa**, die wie besessen von **Edie's** kleinem Baby war und von Anfang an versuchte, es weg von seiner Mutter zu locken. **Edie** war davon nicht gerade begeistert und stieß **Wasessa** beiseite. Allerdings wurde allen anderen erlaubt das Kalb zu streicheln. Die Gruppe von **Edie** begleitete die Voi-Waisen zum Mazinga-Hügel zum Grasens und später auch zum Schlammbaden, wo **Mweya** und **Irima** ihren Spaß mit dem Kleinen hatten, bis **Irima** versuchte auf **Siria** zu steigen, was ein jähes Ende des Badespaßes bewirkte! Seitdem sind **Edie** und ihr Kalb in der Umgebung geblieben und regelmäßig zurückgekehrt, und das hat auch **Edie's** Kalb geholfen seine Kraft wiederzugewinnen.

Der Regen meldete sich schließlich Mitte des Monats mit den ersten schweren Schauern, und durch laute Donnerschläge begleitet setzte ein Platzregen ein. Dieser erschreckte die neuen Ex-Nairobi-Waisen, die wahrscheinlich so einen Regen vorher nie erfahren hatten! Sie alle flüchteten schutzsuchend zu ihren Pflegern, bis **Lesanju** und **Lempaute** entschieden, dass der beste Platz zuhause in den Stallungen sei, und sie führten die durchnässte Gruppe nach Hause zurück.

Wasessa, war immer so etwas wie ein Einzelgänger im Kindergarten, eine der schwierigsten zu beruhigenden Waisen, aber sie hat sich in einen sehr liebevollen und zärtlichen Elefanten verwandelt. Jetzt, wo sie zurück im Tsavo ist, sorgt sie immer für die kleinen **Tassia** und **Taveta**. **Shimba** hat **Mzima** als seinen besten Freund. **Mzima** erwarb den Titel "das Spielkind", während **Lempaute** noch als "die Unartige" bekannt ist. Der Alltag der Voi-Waisen ändert sich nie viel, abgesehen von einem Wechsel in der Führung der Gruppe. Sie gehen zum Mazinga-Hügel oder streifen täglich durch den Hauptpark, sie schlüpfen zur Morgendämmerung aus ihren Nachtstallungen, sie spielen und trinken etwas Wasser an der Wasserstelle, während die Pfleger ihr Frühstück nehmen, bevor sie dann zum Grasens losziehen. An einem Tag nahm **Wasessa** die 3, **Tassia, Taveta** und **Siria**, wirklich bis zur Spitze des Mazinga-Hügels mit.

David Sheldrick Wildlife Trust Auszüge aus dem Monatsbericht der Elefantenwaisen 11/2009

Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Es regnete am 4. November zum ersten Mal in Ithumba, gerade als **Enasoit, Meibai** und **Naimina** Ithumba vom Nairobi-Camp übergeben wurden. Bei der Ankunft floh **Meibai**, (der in einem Lastwagen allein war) sobald er herausgelassen wurde. Die Pfleger brauchten aber nur eine kurze Zeit um ihn zu überzeugen, zu den anderen zwei Neulingen zurückzukehren, die nach ihm heraustraten. Kurze Zeit später tauchten die jüngeren Waisen auf, die noch jede Nacht zu den Stallungen zurückkehren. Die Neulinge wurden mit einem stürmischen Beifall begrüßt, mit Poltern, Trompeten und vor lauter Aufregung mit Urinieren. **Loijuk**, eine der Junior-Matriarchinnen, führte sie, sobald die ganze Aufregung ein wenig nachgelassen hatte, nach draußen, wo sie dann von den ältesten Ex-Waisen **Yatta** und **Wendi** empfangen wurden, die einen weiteren begeisterten Willkommens-Empfang inszenierten.

Den ganzen Monat gab es nur ca. 3 oder 4 Tage, an denen keine Ex-Waisen gekommen sind, um mit den Kleinen zu sein. Die übrigen Male trafen sie sich mit ihnen entweder morgens an den Stallungen oder wenn sie auf dem Weg nach draußen zum Fressen oder zum Schlammbaden waren. Manchmal kamen nicht alle Ex-Waisen, stattdessen kamen einige, die besonders ein Auge auf die Neulinge hatten und gerne Zeit mit ihnen verbrachten. Die Ankunft von **Meibai, Enasoit** und **Naimina** war der Höhepunkt des Monats für die etablierten Waisenkinder aus allen drei Gruppen, d. h. die Ältesten waren nun völlig unabhängig und gehörten jetzt zur "wilden" Gruppe, geführt von der Hauptmatriarchin **Yatta**.

Die Splittergruppe, die durch **Wendi** geführt wird und die sich manchmal trennt, um unabhängig herumzuziehen, blieb aber noch in sehr engem Kontakt mit **Yatta**. Die dritte ist die stallabhängige Junior-Gruppe, die Waisen, die immer noch milchabhängig sind und von mehreren Junior-Matriarchinnen geführt werden, gewöhnlich von **Naserian** und **Loijuk**, unterstützt durch **Makena** und **Chyulu**.

Als kleinster Ithumba-Waise genießt **Enasoit** die besondere Aufmerksamkeit von **Loijuk**, die ihn liebt und bewundert, ebenso wie **Nasalot** von der älteren Gruppe **Yatta's. Meibai** und **Naimina** werden ebenso geliebt, und alle drei Neulinge haben sich erstaunlich schnell und ohne Bedenken eingelebt. Es ist sehr herzerwärmend, zu sehen, wie glücklich sie mit ihrer Elefanten- und Menschenfamilie in Ithumba sind.

Wie üblich fehlte **Olmallo** wieder in der ersten Hälfte des Monats, aber am 21. müde und erschöpft, mit einer Schwellung an ihren Bauch wieder zurückkehrte. Unser mobiler KWS-Tierarzt untersuchte die Schwellung und sagte, dass es ein Bruch sei, bei dem wir nichts tun könnten, der sich aber mit der Zeit wieder von selbst richten würde. **Olmallo** wurde wieder in die Nachtstallungen aufgenommen und seitdem ist sie wieder ein dauerhaftes Mitglied der jüngeren stallabhängigen Gruppe geworden. Dort soll ihr Gesundheitszustand wieder verbessert werden, und es geht ihr offensichtlich schon besser.

Es war ein sehr freudiger Monat für alle Ithumba-Waisen, die mehrere schwere stürmische Regenwetter genossen haben, das Festessen, da es reichlich Grün gab, sowie überall Schlambäder und Regenlöcher gefüllt mit frischem Wasser. Der Regen hat die wilden Elefanten von der Abhängigkeit der Wassertränke bei den Stellen befreit.

Es ist interessant, dass **Loijuk** jetzt weiß, wie man das Schloss ihres Stalltores öffnet, und sich und diejenigen die mit ihr unterwegs sind vor den Pflegern hereinlassen kann. Es ist auch interessant, dass **Naimina** beginnt, zum Mittags-Milchtreffpunkt und Schlambaden voranzugehen, sie scheint offensichtlich sehr vertraut mit ihrer Umgebung zu werden. **Meibai** und **Enasoit** haben sich ebenso glücklich eingelebt.

Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Die Ankunft der ehemaligen Kindergartenbabys **Kenia** und **Shira** an den Voi-Stallungen am 4. war wie gewöhnlich ein aufregendes Ereignis für die hier lebenden Waisen **Lesanju**, **Lempaute**, **Sinya**, **Wasessa**, **Shimba**, **Mzima**, **Siria**, **Tassia** und **Taveta**, die alle damals auch ihre Zeit zusammen im Kindergarten verbracht hatten. Sie erkannten die zwei Neuankömmlinge sofort und begleiteten sie zu ihrer Wasserstelle, damit sie ihren Durst löschen konnten.

Sowohl **Kenia** als auch **Shira** haben sich bemerkenswert schnell eingelebt. Alle Kinderwaisen, die kürzlich zu den Voi-Stallungen gebracht wurden, könnten nicht glücklicher in ihrer neuen Umgebung sein.

Am 9. kehrte **Emily** wieder zurück zu den Stallungen, nachdem die Kleinen bereits in ihrem Lager für die Nacht waren, gerade als **Solango** und **Irima** eine Unstimmigkeit über die Milch hatten. Es ist merkwürdig, dass **Emily** es eher meidet sich mit den neuen Waisenankömmlingen zu verbrüdern, **Edie** ist da schon geselliger. Am 10. kam **Edie** mit ihrem Baby **Ella**, zusammen mit **Mweya**, **Thoma**, **Ndara**, **Solango**, **Salama**, **Icholta**, **Morani**, **Lolokwe** und einem wilden Bullen zurück, der größer war als **Salama** (ungefähr 11 oder 12 Jahre alt). **Mweya** hat sich schon immer sehr für die kleinen Babys interessiert. Sie ist die „Chef-Nannie“ von dem wild geborenen Baby von **Edie** gewesen, am 11. kehrte sie zurück, um mit dem Kleinen zu sein und sie zu begleiten.

Am 14. traf **Lesanju's** Gruppe die Gruppe der Ex-Waisen **Lissa** (die jetzt 24 Jahre alt und wieder schwanger ist) zusammen mit ihren drei wild geborenen Kälbern, **Lara** (geboren im Januar 1999), **Lali** (geboren im November 2002) und **Lugard** (geboren im Januar 2007), die auf dem Weg zurück zu den Stallungen waren. Jedoch anstatt zu den Stallungen zu gehen, entschieden sie sich dafür, den Tag mit der Stallgruppe zu verbringen, und teilten sogar das Mittags-Schlambad mit ihnen.

Am 15. kam **Seraa**, die normalerweise ein Mitglied der Gruppe von **Emily** ist, zurück zum Stall mit einer Wunde auf ihrem Rücken. Der Tierarzt Dr. Ndeereh dachte erst, dass sie vielleicht von einer Pfeilspitze erwischt worden sein könnte, aber der Befund der Wunde sah eher nach einer Speer-Falle aus. Das ist noch eine andere Form der Wilderei, wodurch ein Speer hoch oben in einem Baum positioniert wird und auf das Tier fällt, wenn es eine Schnur am Boden streift.

Der Speer war tief genug eingedrungen, um eine Rippe zu zersplittern, aber der Tierarzt konnte die Wunde reinigen, und sie heilt nun sehr gut.

Der November war in der Tat ein aufregender Monat für die Gruppe von **Lesanju**, und für die Voi-Elefantenpfleger. Die Pfleger waren erfreut, so viele ihrer ehemaligen Waisen begrüßen zu können. Noch nicht zurückgekehrt sind folgende Ex-Waisen, die anscheinend noch auf der Rukinga Ranch zusammen mit **Natumi** sind: **Natumi**, **Illingwezi**, **Nyiro**, **Tsavo**, **Mukwaju**, **Sweet Sally**, **Burra**, **Sosian**, **Mpala** und **Irima**. Eine Waise, um die wir uns Sorgen machen, ist **Aitong**, (geboren 1994), sie war zur gleichen Zeit wie **Emily** hochschwanger und sollte inzwischen auch eine junge Mutter eines wild geborenen Kalbes sein. Ihr ganz besonderes Waisenkind war immer **Sweet Sally**, die mit der Gruppe von **Emily** aber ohne **Aitong** gesehen worden ist, sodass wir seitdem über das Schicksal von **Aitong** nichts wissen.

Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Die Aufregung des letzten Monats über die jungen Neuankömmlinge, **Meibai**, **Naimina**, und **Enasoit** hat sich noch immer nicht gelegt. Die älteren Waisen haben regelmäßig die Kleinen besucht, um die neuen Babys zu sehen. **Enasoit** ist das Lieblingsbaby jeder Elefantendame; er wird ständig geschützt, und es wird sich um ihn gekümmert. Vor allem **Loijuk**, **Yatta**, und **Nasalot** haben sich in ihn verliebt. Sie verbringen viel Zeit miteinander. Als eine große Herde genießen sie es zusammen zu grasen und zu schlammbaden. **Olmalo** zeigt Besserung, sie hat die Nächte in den Stallungen mit den drei neuen Babys verbracht. Bei mehreren Gelegenheiten verschwand sie nach der Nacht mit **Yatta**, die sich sehr gut um sie gekümmert hat und die sie auch in die jüngere Gruppe zurückbrachte, wann immer sie wollte.

Das stürmische Regenwetter hat sich diesen Monat fortgesetzt und hat Ithumba in ein schönes grünes blühendes Land verwandelt. Die Vegetation hat angefangen sich zu erholen und die Waisen genießen das. Es gibt so viel Grün, dass sie gar nicht weit auf die Suche danach gehen müssen. Die Waisen konnten so eine herrliche Zeit genießen, sie rutschten im Schlamm und genossen ihre Schlambäder die sie überall auf ihrem Weg fanden. Wegen der großen Verfügbarkeit an Wasser und Futter kamen nicht viele wilde Elefanten an die Stall-Wassertränke. Zum Ende des Monats stattete **Rafiki**, begleitet von einigen ehemaligen Waisen, einen Besuch bei den Stallungen ab. Dies war eine willkommene Überraschung weil er seit langem nicht mehr dort gewesen war. Sowohl die Pfleger als auch die Waisen waren sehr froh ihn zu sehen. Ihm ging es gut und die Kleinen bewunderten ihn, während **Yatta** und **Nasalot** erfreut waren ihn wieder für ein paar Tage in ihrer Gruppe zu haben.

In diesem Monat haben wir einige Änderungen in der Waisengruppen gesehen. **Wendi** verbrachte viel Zeit mit **Yatta's** Gruppe und übergab zwischenzeitlich die Verantwortung an **Galana**. **Napasha** und **Rapsu** haben zu **Wendi's** Gruppe gewechselt. Am 5. verließ **Kamboyo** die Gruppe von **Wendi**, und es scheint, dass er einen Platz bei den wilden Waisen gefunden hat. Er ist sehr glücklich jetzt zu ihnen gezählt zu werden und hat nicht zu erkennen gegeben, sich wieder an die jüngere Gruppe anschließen zu wollen. **Kenze** hat auch die Nacht mit den älteren Waisen verbracht, aber hat sich dazu entschieden wieder zu seinen jüngeren Freunden zurückzukehren, zu denen er immer noch eine starke Bindung hat!

Am 30. unterwegs zurück zu den Stallungen rissen **Sidai**, **Naserian**, **Meibai**, und **Zurura** wohl absichtlich den Pflegern aus. **Loijuk** wurde es überlassen den Rest der Gruppe in die Stallungen zu bringen, während die Pfleger auf die Suche nach den Ausbrechern gingen, mit ihnen dann aber auch ungefähr zehn Minuten später zurückkehrten. In letzter Zeit, aufgrund des Reichtums an Vegetation, zeigen die älteren Waisen in der Gruppe von **Naserian** weniger Interesse daran, in die Stallungen zurückzukehren. Da jedoch **Meibai** und **Naimina**, die sich **Naserian's** Gruppe angeschlossen haben, noch zu jung sind, haben die Pfleger alle Hände voll zu tun, um sie zu überzeugen den Tagesablauf beizubehalten

Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Mit Einsetzen des Regens hat sich das Voi-Gebiet nun schon etwas von seiner durch den Wassermangel bedingten Zerstörung erholt. Die Waisen haben alle an Gewicht zugelegt. Obwohl **Emily** und die Gruppen von **Edie** in der Nähe geblieben sind, kommen sie nicht mehr so regelmäßig zu den Stallungen wie noch im November, weil es nun reichlich Futter und Wasser in der Umgebung gibt.

Die Neuankömmlinge **Kenia** und **Shira** werden von allen Waisen innig geliebt und haben sich sehr gut eingelebt. Bei mehreren Gelegenheiten hat **Shira** es genossen im Wasser mit **Mzima** zu schwimmen. **Kenia** fühlt sich richtig wie zuhause und ist begeistert, mit den alten Freunden aus dem Kindergarten wieder vereint zu sein. Manchmal übernimmt sie sogar die Führung am Morgen zum Mazinga-Hügel.

Am 4. schloss **Edie's** Gruppe sich den Kleinen zum Mittags-Schlammbad an. **Laikipia** hat ein Faible für **Siria** entwickelt. Sie verbrachten die komplette Zeit zusammen und spielten. Das soziale Verhalten der Elefanten lässt sich in vielen Aspekten mit unserem eigenen vergleichen, wegen der sozialen Bindungen und der Bildung von Freundschaften. **Lempaute** interessierte sich am meisten für das junge wildgeborene Kalb **Ella** von **Edie**, sie verbrachte die komplette Zeit mit ihr, spielte sanft mit ihr unter der Aufsicht von **Edie**. **Salama** ging zu **Kenia** um zu spielen, während **Mweya** mit **Mzima** spielte.

Am 22. besuchte **Edie's** Gruppe die Stallungen ungefähr um 6 Uhr, als die Waisen auf ihrem Weg nach draußen waren. **Laikipia** und **Siria** waren sofort mit dem Spielen beschäftigt und prüften ihre Stärke, **Laikipia** nahm sich die Zeit und zeigte **Siria** wie wichtig die richtige Taktik ist. An diesem Morgen begleiteten die älteren Waisen die Kleinen zum Mazingahügel.

Die von den Pflegern abhängige Gruppe hat einen wunderbaren Monat gehabt, einem Monat, der nun das Jahr 2009 beendet, das viele Nöte in Kenias Tierwelt sowie bei den Waisen aufzeigte. Es hat viele freudige Anlässe im letzten Monat gegeben, als die Waisen die Ankunft des Regens feierten und ihre vielen neu gefundenen Freunde unter der Ex-Waisenherde.